


<b>Die Regionaldirektorin</b>	<b>REGIONALVERBAND RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.: 14/0727-1</b>	

	17.08.2022
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Mobilität	zur Kenntnis	30.08.2022	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der AfD:  
Pop-Up-Radwege**

### **Anfrage**

In Recklinghausen-Stuckenbusch gibt es seit einiger Zeit einen sogenannten Pop-Up-Radweg. Dafür hat man auf der Friedrich-Ebert-Straße eine Spur auf jeder Straßenseite der vierspurigen Fahrbahn als Radweg wie bei einer Baustellenführung besonders in Gelb markiert.

Dieser Radweg wurde in der Öffentlichkeit stark kritisiert. Unter Anderem wurden folgende Argumente vorgebracht:

- a) Radfahrer, die vom Süden Recklinghausens in Richtung Innenstadt unterwegs sind, haben bessere Alternativrouten auf ruhigen Nebenstraßen und Waldwegen.
- b) Die Friedrich-Ebert-Straße ist als Umleitungsstrecke für Autobahnsperren der A43 vorgesehen. Durch den Pop-Up-Radweg ist für den Kraftverkehr jeweils nur noch eine Spur nutzbar.
- c) Trotz der gelben Markierung ist die Fahrstrecke jetzt sowohl für Auto- als auch Radfahrer verworren und unübersichtlich und mit entsprechenden Unfallrisiken behaftet.

Die AfD-Fraktion bittet die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwiefern ist ein Pop-Up-Radweg wie im o.g. Beispiel mit dem RVR-Konzept sicherer Radwegplanung zu vereinbaren?
2. Wie beurteilt der RVR aus fachlicher Sicht die Einrichtung von Pop-Up-Radwegen?

3. Welche Einflussmöglichkeiten hat der RVR auf Mitgliedskommunen, um Radwege wie im o.g. Beispiel sicherer zu gestalten oder zu verhindern?

**Antwort:**

**zu 1.:** Das Regionale Radwegenetz für den Alltagsverkehr wurde 2017 bis 2019 erarbeitet und in 2019 von der Verbandsversammlung (DS.-Nr. 13/1399) beschlossen. Eine Befassung hat im Vorfeld auf Ebene der Kommunen ebenfalls stattgefunden. Das Thema der Pop-Up-Radwege hatte zu diesem Zeitpunkt noch nicht die heutige Relevanz und die Entwicklung des Regionalen Radwegenetzes für den Alltagsradverkehr hat das Ziel systematische und langfristige Lösungen für den Radverkehr zu erarbeiten. Pop-Up-Radwege werden nur bzw. in der Regel für einen begrenzten Zeitraum eingerichtet und wurden daher nicht in der Untersuchung betrachtet.

Grundsätzlich sind Pop-Up-Radwege eine niedrighschwellige und schnell umsetzbare Möglichkeit vorhandenen Verkehrsraum kurzfristig so umzuverteilen, dass ein sichereres Radfahren ermöglicht wird. Insbesondere bei der Erprobung von verkehrlichen Maßnahmen können sie ein geeignetes Instrument sein.

**zu 2.:** Pop-Up-Radwege können ein (schnell umsetzbarer) Baustein zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur sein. Perspektivisch ist – sofern sich eine „Pop-up“ Verbindung bewährt hat – die Verstetigung von Umverteilungsentscheidungen für den Verkehrsraum wünschenswert. Diese Verstetigung kann sich beispielsweise in der Einrichtung einer protected bike lane (geschützte Radfahrstreifen) niederschlagen.

Zu beachten ist dabei aber auch, dass im Radverkehr Unfallhäufungen in Kreuzungsbereichen vorzufinden sind und erst durch den Umbau von Kreuzungen und die Anpassung von Ampelschaltungen eine systematische Verbesserung erzielt werden kann. Daher ist eine weitergehende Betrachtungsweise in diesem Zusammenhang erforderlich.

Im nächsten AK Regionales Radwegenetz wird zu dieser Thematik mit den Kommunen und Kreisen ein Austausch stattfinden. Über die Ergebnisse dieses fachlichen Austausches kann selbstverständlich in einem der nächsten Ausschüsse informiert werden.

**zu 3.:** Der Regionalverband Ruhr hat keinen Aufsichtsauftrag gegenüber der kommunalen Familie und maßt sich nicht an, den kommunalen Radwegebau oder die kommunale Verkehrsflächengestaltung regulieren zu wollen.

Mit der kommunalen Familie findet seit Jahren ein kontinuierlicher Austausch über Standards und Praxis des Baus von Radverkehrsinfrastruktur und der Radverkehrsplanung in den entsprechenden Arbeitskreisen (AK Regionale Mobilität und AK Regionales Radwegenetz sowie vormals AK Radschnellweg Ruhr RS1) statt.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Welter, Sebastian</b>	<b>Wagener, Maria</b>	<b>Bereich III Planung</b>	
Akt.zeichen		<b>Kuczera, Stefan</b>	